

I 90778

Naturhistorische Gesellschaft
der Stadt der Reichsparteitage
Nürnberg
im Deutschen Volksbildungswerk

Bericht
über die Tätigkeit während der
Kriegsjahre 1940/43

Gewerbemuseumsplatz 4 (Luitpoldhaus) Fernsprecher 2 59 60

Postscheckkonto Nürnberg 6 0 1 1

Sparkassenkonto Nürnberg 13300

Nr. 5. 92 240 1944
Museum
des Reichsgaues Oberdonau
Linz a. d. D.
Museumstraße 14

Verwaltung und Vorstandschaft für 1943/44.

Vorsitzende 1. Studienprof. Dr. Dittmar; 2. Studienprof. Dr. habil. Gauckler; 3. I. V.: Julius Mengert. — **Rechtsbeistand** Stadtrat Julius Rühm, auch Verbindungsmann mit dem Herrn Oberbürgermeister der Stadt der Reichsparteitage Nürnberg; **Geschäftsführer**: Dipl.-Verw.-Inspektor Willy Weidenhammer. — **Schriftführer**: 1. Julius Mengert, z. Zt. beim Wehrdienst; 2. Studienrat R. Hänel, z. Zt. beim Wehrdienst; 3. Apotheker Straller. — **Schatzmeister** Georg Dietrich, z. Zt. beim Wehrdienst, vertreten durch Studienprof. Dr. Dittmar. — **Bücherwart**: Dipl.-Verw.-Insp. W. Weidenhammer. — **Pfleger**: Georg Brunner, Jos. Rich. Erl, Studienprof. Dr. habil. Gauckler, Studienrat R. Hänel, z. Zt. beim Wehrdienst, Hauptlehrer Kapp, Stadtrat Julius Rühm.

Beiräte aus der Gesellschaft: Apotheker L. Brunner, Stadtamtmann Chr. Dillmann, Studienprof. Dr. Dohrer, Apotheker Dorner, E. Gebhardt, Oberchemierat Dr. Kifskalt, G. Mengert, Oberlehrer Semler, Studienrat Wirth.

Beiräte aus den Abteilungen: H. W. Ehrngruber, z. Zt. beim Wehrdienst (Abteilung f. Vorgeschichte); L. Liegel (Aquarien-Abteilung); Studienprof. Dr. habil. Gauckler (Botan. Abteilung); Joh. Bär (Freilandaquarium); Studienrat R. Hänel, z. Zt. beim Wehrdienst (Geolog. Abtlg.); Verm.-Insp. R. Spöcker (Abteilung für Karstforschung); Obering. A. Ortstein (Mikro-Abteilung); Obergartenmeister P. Prasser (Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde).

Anmeldung zum Beitritt Geschäftszimmer Luitpoldhaus 1. Stock, sowie durch jedes Mitglied; Aufnahme nach 2 Wochen; während dieser Zeit Gastbesuch willkommen. — **Beitrag** (1943/44) vierteljährlich 2.50 RM. Auswärtige Mitglieder zahlen die Hälfte. Eine Mehrleistung von vierteljährlich 1.— RM berechtigt zum Bezug der „Abhandlungen“ Austritt entbindet nicht von der Beitragszahlung für das laufende Geschäftsjahr. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. April und endet am 31. März. Zahlung an die Einkassierer oder auf Postscheckkonto 6011 Amt Nürnberg. — **Sitzungen der Gesellschaft**: Jeden Mittwochabend im Luitpoldhaus, sofern nichts anderes bekanntgegeben wird (z. Zt. 1. Stock, Lesezimmer). Zu den Sitzungen der Abteilungen wird nur persönlich eingeladen. Eingeführte Gäste stets willkommen.

Sammlungen Die Sammlungen der Gesellschaft bleiben wegen fliegersicherer Unterbringung der Gegenstände bis auf weiteres geschlossen. — **Bücherei** und **Geschäftszimmer** sind geöffnet am Mittwoch von 8.30—12.30 Uhr und Freitag von 14.30—18.30 Uhr.

Abteilungen (Sektionen): Mitgliedschaft können nur Mitglieder der Muttergesellschaft erwerben. Anmeldungen im Geschäftszimmer oder beim Obmann.

Bericht des Vorsitzenden

(139., 140. und 141. Jahr seit der Gründung)

Der vorliegende Jahresbericht gibt Rechenschaft über die Tätigkeit der Naturhistorischen Gesellschaft der Stadt der Reichsparteitage Nürnberg in den Kriegsjahren 1940/41, 1941/42 und 1942/43.

Als erstes möge festgestellt werden, daß es ihr dank der Gemeinschaftsarbeit von Angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie infolge der tatkräftigen Unterstützung durch Herrn Oberbürgermeister Liebel auch in diesen Jahren gelungen ist, ihre Tätigkeit nicht nur durchzuhalten, sondern zum Teil selbst neue Aufgaben auf organisatorischem Gebiet in Angriff zu nehmen. Andererseits konnte freilich die Hauptarbeit nicht begonnen werden, nämlich eine gründliche Neuordnung und zeitgemäße, volksnahe Aufstellung unseres Museums. Diese mußte zurückstehen hinter den Bedürfnissen des totalen Kriegs. Freilich würden die seit fast anderthalb Jahrhunderten gesammelten Schätze ausreichen, um bei geeigneter

Aufstellung und Anordnung ein Vielfaches des Raumes zu füllen, der uns heute zur Verfügung steht. Sie könnten ein Bild der Geschichte unserer fränkischen Heimat geben von dem Augenblick an, da die Erdkruste zu erkalten begann; sie könnten uns zeigen, welche Lebewesen vor vielen Millionen von Jahren den Boden Nürnbergs lebten; sie würden erkennen lassen, wie der Mensch vor hunderten von Jahren begann, im Lebensraum eine Rolle zu spielen, wie sich die Kulturen allmählich entwickelten, bis der Mensch aus dem Dämmern der Vorzeit in das Licht der Geschichte trat. Der Reichtum des von Generationen gesammelten Materials würde aber auch ausreichen, nicht nur die historische Entwicklung des Geschehens in der Heimat aufzuzeigen, sondern auch einen Überblick zu geben über Tiere und Pflanzen, die heute noch hier vorkommen und diese Schau hineinzustellen in das Leben unserer Erde überhaupt. Eine Reihe von kleineren Abteilungen würden sich dann noch anschließen und Sonderdarstellungen zeigen, die uns Nürnbergern besonders am Herzen liegen.

Das wäre eine Aufgabe, die wir in friedlichen Zeiten hätten lösen können. Die Raumfrage hätte kaum Schwierigkeiten bereitet; die Mitarbeiter hätten sich, angeregt durch das lockende Ziel, Wertvolles schaffen zu können, wohl gefunden. Heute ist freilich ein Teil unserer Sammlungsbestände, soweit es sich um unersetzliche, einmalige Dinge handelt, so untergebracht, daß er der Feindeinwirkung entzogen ist, aber dafür leider auch der Sicht des Besuchers. Die Räume, die freigemacht wurden, beherbergen bis auf weiteres wichtige Dienststellen.

So muß es die Aufgabe der Gesellschaft sein, Vorbereitungen zu treffen für eine Neuordnung und einen Neuaufbau nach Kriegsende und inzwischen sorgend das Vorhandene zu bewahren und zu mehren. Im Zuge des Geschehens wurden immer mehr Sammlungsgegenstände von ihren Plätzen entfernt, so daß ab Ostern 1943 die Sammlungen bis auf weiteres vollständig geschlossen werden mußten. Die Gesellschaft setzt aber heute erst recht alle verfügbaren Kräfte ein, um den Volksgenossen, die ihre kurze Ruhe- und Erholungszeit mit der Betrachtung und dem Studium des Geschehens in der Natur ausfüllen, hierzu Anregung und Möglichkeiten zu verschaffen. So können wir mit Stolz auf unsere Vortragsfolgen in den drei vergangenen Jahren hinweisen; ihnen reihen sich die Leistungen unserer Abteilungen, über die gesondert berichtet wird, würdig an.

Ein großer Teil der Arbeit unserer Gesellschaft wird ehrenamtlich geleistet; wir wissen wohl, daß wir es denen, die draußen für Volk und Heimat ihr Leben einsetzen, schuldig sind, alles zu tun, daß sie nach siegreicher Beendigung des Krieges die Heimat so vorfinden können, wie sie sie verlassen haben.

In den folgenden Zeilen soll eine kurze, zeitlich geordnete Zusammenstellung zunächst über die wichtigsten Ereignisse der Gesellschaft berichten.

Mitgliederbewegung	Stand am 1. 1. 40	am 31. 3. 42	am 31. 3. 43
Hiesige Mitglieder	321	323	330
Auswärtige Mitglieder	63	61	59
Korrespondierende und Ehrenmitglieder	34	24	23

Durch den Tod verloren wir leider folgende Mitglieder:

Ehrenmitglieder: Dr. h. c. Konrad Böhner; Geheimrat Univ.-Professor Dr. Fleischmann; Richard Paalzow.

Korrespondierende Mitglieder: Univ.-Prof. Dr. Glück, Heidelberg; Geheimrat Zahn, Haigerloch; Dr. Frickhinger, Nördlingen; Univ.-Prof. Dr. Fischer, Bamberg; Dr. Carl Rich. Hennicke, Gera.

Sonstige Mitglieder: Dr. Schober; Dr. Heß, Dr. Kiefer; Oberlehrer Wittmann; Johann Klein; Hauptlehrer Holz; Sub.-Direktor Kastner; Oberlehrer Bergmann; Dr. Otto Friz, Hartmannshof; Dr. Przegendza; Ernst Müller; Generaldirektor Scholtes; Oberinspektor Lembach; H. Gulden; F. Ponton; Studienprof. K. Moser; Studienprof. Gg. Salfner; Obering. F. Stier; Frau B. Leidig; Studienprof. W. Ruttman, Schwabach; Apotheker R. Sieger, Sulzbach.

Auf dem Felde der Ehre gefallen ist unser Mitglied Hans Krügel, Creußen.

Wir wollen das Andenken unserer Toten in Ehren bewahren.

Die Vereinstätigkeit gestaltete sich in den drei Berichtsjahren im allgemeinen in der gewohnten Weise. Es wurden folgende Sitzungen abgehalten:

- 3 ordentliche Mitgliederversammlungen,
- 8 Verwaltungssitzungen,
- 5 Vorstandssitzungen und
- 160 Mittwochsitzungen mit Vorträgen.

Am 22. Mai 1940, 23. April 1941 und 15. April 1942 fanden jeweils satzungsgemäß die ordentlichen Mitgliederversammlungen statt, in welchen der Jahresbericht und der Kassenbericht bekanntgegeben und gebilligt wurden. In der erstgenannten Versammlung übernahm der Unterzeichnete auf Grund des Wahlergebnisses für weitere zwei Jahre die Führung der Gesellschaft. Im Zuge der Geschäftsvereinfachung und Angleichung der Geschäftsführung unserer Gesellschaft an die der Stadtverwaltung wurde beschlossen, das Vereinsjahr mit dem 1. April, statt wie bisher mit dem 1. Januar beginnen zu lassen; dadurch verlängerte sich das 139. Berichtsjahr um drei Monate.

Herrn Sanitätsrat Dr. Buchner übermittelten wir am 29. Mai 1940 zu seinem 85. Geburtstag unsere herzlichsten Wünsche. Infolge hohen Alters legte er am 23. April 1941 sein Amt als ehrenamtlicher Pfleger des Herbars nieder. Es ist mir eine besonders angenehme Pflicht, ihm in diesem Bericht den wärmsten Dank auszusprechen für die wertvolle Arbeit, die er für die Gesellschaft in 56jähriger Tätigkeit als Pfleger geleistet hat. Leider raffte unser hochverdientes Ehrenmitglied am 16. April 1943 der Tod hinweg. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Seit 7. Februar 1940 werden die Geschäfte der ausgeschiedenen Sekretärin durch Frau Heinrichmaier erledigt.

Während der im Februar 1940 in den Schulen notwendig gewordenen Kohlenferien brachten die von Herrn Oberbürgermeister Liebel unserer Gesellschaft aus dem städtischen Lehrkörper zur Verfügung gestellten Herren, Studienprofessor Dr. habil. Gauckler und Studienrat Hänel, die infolge der aus Luftschutzgründen notwendig gewordenen „Entrümpelung“ des Bodens durcheinandergebrachte „Scherbensammlung“ in vorbildlicher Weise wieder in Ordnung. Ebenso konnte der Unterzeichnete seinen Einsatzdienst während der gleichen Zeit, sowie während der regelmäßigen Ferienzeit im Betrieb der Gesellschaft ableisten.

Das städtische Ernährungsamt hat im März 1940 das Lesezimmer wieder freigegeben. So wurde es durch das verständnisvolle Entgegenkommen des Vorstandes des städtischen Ernährungsamtes, Herrn Stadtrat a. D. Dr. Merkel, für das auch an dieser Stelle nochmals bestens gedankt sei, ermöglicht, die Vorträge und Zusammenkünfte der Gesellschaft und ihrer Abteilungen wieder im eigenen Hause durchzuführen. Dieser Umstand trägt wesentlich zum Zusammenhalt der Mitglieder in schwerer Zeit bei.

In Anerkennung der langjährigen und gewissenhaften Tätigkeit in unserer Gesellschaft wurde Präparator Alfred Gubitz am 1. April 1940 in das Angestelltenverhältnis übernommen. Am 20. Mai 1940 wurde der frühere Präparator unseres Hauses, Herr Johann Lutz, wieder eingestellt.

Auf unsere Bitte hat Herr Oberbürgermeister Liebel durch das städtische Maschinen- und Heizamt in einem bisher unheizbaren Nebenraum zur vorläufigen Unterbringung der Aquarien die Dampfheizung einrichten lassen. Damit sind bis zu einer endgültigen Regelung die Aquarien, die bisher in einer Hütte im Hofe unseres Luitpoldhauses im strengen Winter unter der Kälte stark zu leiden hatten, entsprechend untergebracht.

Im Januar 1941 richteten wir an den Herrn Oberbürgermeister der Stadt der Reichsparteitage Nürnberg die Bitte, die seltenen Bestände der Wassernuß (*Trapa natans*), die früher noch verhältnismäßig häufig war und jetzt immer mehr zurück-

geht, unter seinen Schutz zu nehmen. Es handelt sich hierbei um den Weiher in Unterbürg, der vor einiger Zeit in den Besitz der Stadt übergang. Am 15. Januar erhielten wir auch die Zusage, daß er unserer Bitte, bei einer späteren Einbeziehung des Unterbürger Weihers in die Grünanlagen der Stadt den Fundort der Wasser-
nuß möglichst zu schonen, volle Rechnung tragen würde. So kann hier eine äußerst bemerkenswerte Seltenheit unserer heimischen Pflanzenwelt hoffentlich für noch recht viele Jahre erhalten bleiben.

Am 22. Oktober 1941 beging die Gesellschaft die 140. Wiederkehr des Tages ihrer Gründung durch eine Feierstunde im Großen Saal der Bayerischen Landesgewerbeanstalt. Nach einem einleitenden Musikstück und den Begrüßungsworten durch den Unterzeichneten hielt Herr Studienprofessor Dr. habil. Gauckler den Festvortrag über „Frankens Pflanzenwelt in jahreszeitlicher Betrachtung“, der von ausgezeichneten, wissenschaftlich und künstlerisch gleich wertvollen Lichtbildern begleitet wurde. Dann gab der Unterzeichnete einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Gesellschaft, ihre heutige Tätigkeit und ihre Aufgaben. In Bild und Wort wurde vor allem auch die Arbeit der verschiedenen Abteilungen der Gesellschaft gewürdigt. Dabei wurde besonders betont, daß die ganze Tätigkeit der Gesellschaft nur dann in befriedigender Weise durchgeführt werden kann, wenn auch die hierzu notwendigen Mittel bereitgestellt werden können. In diesem Sinne zeigte Herr Oberbürgermeister Liebel jederzeit das größte Verständnis für unsere Nöte und hatte zu ihrer Behebung auch stets eine offene Hand. Zum Danke hierfür bat deshalb der Unterzeichnete Herrn Oberbürgermeister Liebel, die Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft anzunehmen und überreichte ihm eine von der Hand unseres einheimischen Meisters Conrad Scherzer künstlerisch ausgeführte Ehrenurkunde sowie ein Erinnerungsgeschenk, bestehend aus einer Mappe mit 25 kolorierten Pflanzenabbildungen aus dem 18. Jahrhundert und einem Abguß des „Beckersloher Pferdchens“ Mit diesen Geschenken sollte im übrigen die Tätigkeit der verschiedenen Zweige der Gesellschaft versinnbildlicht werden. Herr Dipl.-Verwaltungsinspektor Weidenhammer überreichte schließlich eine von ihm verfaßte größere Arbeit über die Förderer der Gesellschaft, in der er sehr wertvolle Angaben zu einer Gesellschaftsgeschichte zusammen getragen hat.

Herr Oberbürgermeister Liebel dankte in anerkennenden Worten für die Ehrung, die auch in folgendem Brief an den Vorstand der Gesellschaft niedergelegt wurden:

Der Oberbürgermeister
der Stadt der Reichsparteitage Nürnberg

Am 22. Oktober 1941

An die Naturhistorische Gesellschaft der Stadt der Reichsparteitage,
z. Hd. des Studienprofessors Herrn Dr. Dittmar, Nürnberg-A

Der Naturhistorischen Gesellschaft entbiete ich anlässlich der 140. Wiederkehr ihres Gründungstages namens der Stadt der Reichsparteitage die besten Glückwünsche.

Ich gedenke an dem heutigen Tage mit besonderer Anerkennung und Dankbarkeit der Männer, die sich seit vielen Jahrzehnten in uneigennütziger Weise für die Bestrebungen der Gesellschaft zur Verfügung gestellt haben. Ihrem hingebenden Einsatz ist es zu danken, wenn es gelungen ist, den wissenschaftlichen Ruf der Naturhistorischen Gesellschaft auch in weiteren Fachkreisen zu begründen und der Arbeit der Forschungsinstitute der Gesellschaft weithin Geltung zu verschaffen.

Ich gebe dem Wunsche Ausdruck, daß sich auch in Zukunft Männer finden möchten, die sich wie in der Vergangenheit den Forschungsidealen Ihrer Gesellschaft hingeben werden.

Heute schon darf ich Ihnen in Aussicht stellen, daß ich gewillt bin, Ihrer Gesellschaft nach dem Kriege die räumlichen und materiellen Voraussetzungen zu verschaffen, die notwendig sind, um deren weitere Ausgestaltung und Entwicklung auch für künftige Zeiten sicherzustellen.

Um Ihnen die Inangriffnahme besonders vordringlicher Aufgaben zu ermöglichen, überreiche ich Ihnen namens der Stadt der Reichsparteitage an Ihrem heutigen Jubiläumstage einen Zuschuß von 5000.— RM.

Heil Hitler!

gez. Willy Liebel, Oberbürgermeister

Nach einem Sieg-Heil auf den Führer und unser tapferes und siegreiches Heer beendete ernste Musik die den Zeitumständen entsprechende einfache, aber eindrucksvolle Feier.

Im November 1941 trat Herr Stadtamtmann Dillmann als Beirat in die Verwaltung ein. Herr Apotheker Imhof legte infolge Wegzugs sein Amt als Verwaltungsmglied nieder.

Mit dem Fränkischen Albverein wurde auch in den abgelaufenen Berichtsjahren durch gemeinsames Abhalten von Vorträgen mancher Leerlauf und manche Überschneidung in der Tätigkeit der beiden Vereine vermieden. Mit der Geographischen Gesellschaft und dem NS.-Bund Deutscher Techniker wurden ebenfalls gemeinsame Vorträge abgehalten. Unsere Gesellschaft ist weiterhin an der in Nürnberg errichteten Volksbildungsstätte beteiligt, sowohl durch einzelne ihrer Mitglieder als Vortragende, wie durch Zurverfügungstellung ihrer Sammlungen als Lehrmittel.

Die Reihe der Abhandlungen der Gesellschaft wurde in den Berichtsjahren durch nachstehende Arbeiten vermehrt: Dr. Stöcker: „Die Schädelknochen aus der Dietersberghöhle“ und Gg. Brunner: „Die Kreuzgrotte bei Pottenstein (Ofr.) und das Petersloch bei Woppenthal (Obpf.)“

Es obliegt uns noch, den verschiedenen Gönnern und Spendern den Dank der Gesellschaft zum Ausdruck zu bringen. In erster Linie gebührt er, wie schon erwähnt, dem Herrn Oberbürgermeister der Stadt der Reichsparteitage, L i e b e l , für die Wiederbewilligung des jährlichen Zuschusses sowie ansehnlicher Sonderzuwendungen, ferner dafür, daß er uns Herrn Dipl.-Verwaltungsinspektor Weidenhammer in entgegenkommender Weise auch weiterhin zur Verfügung stellte. Herr Weidenhammer hat sich ausgezeichnet eingearbeitet und weiß uns gerade in organisatorischen Fragen aufs Beste zu beraten; er erledigt für uns die Geschäftsführung selbständig in bester und gewissenhaftester Weise.

Für eine Anzahl von Geld- und Sach- sowie Bücherspenden (s. Seite 8 und 13) sei an dieser Stelle besonders gedankt.

Unser Dank gilt weiterhin unseren Mitgliedern, die uns auch in dieser großen Zeit treu geblieben sind und so unsere Bestrebungen unterstützen, besonders aber denen, die immer noch etwas von ihrer knappen Zeit opferten, um bei uns in den Sammlungen oder als Vortragende ehrenamtlich mitzuarbeiten. Ebenso gilt aber der Dank unseren angestellten Mitarbeitern, die ihre in langjähriger Tätigkeit erworbenen Kenntnisse jederzeit voll und ganz einsetzen. Auch der Presse sei hier gedankt, die stets unsere Bestrebungen durch ihre Berichte unterstützte.

So soll denn auch in der kommenden Zeit unsere Tätigkeit nicht erlahmen; wir wollen sie weiterführen, wenn auch mit den durch die Zeitverhältnisse gebotenen Einschränkungen, in der Gewißheit, daß der Sieg unser sein wird.

Im April 1943.

Studienprofessor Dr. D i t t m a r.

Kassenbericht

In den Berichtsjahren waren vor allem dank der großzügigen und verständnisvollen Unterstützung durch Herrn Oberbürgermeister Liebel sowie der finanziellen Leistungen unserer Mitglieder die Einnahmen und Ausgaben in unserer Kassenführung leicht auszugleichen.

Für eine Anzahl von Sonderspenden sei hiermit nochmals der besondere Dank der Gesellschaft ausgesprochen:

Herrn Bürgermeister Herzog, Lauf a. P.	für einen Zuschuß von	100.— RM
Firma „Delicia“, Delitzsch		100.— RM
Reichsbauernführer —		
Kartoffelkäferabwehrdienst Stuttgart		250.— RM
Mitglied Carl Leger, Nürnberg		30.— RM
Firma Schwan-Bleistift-Fabrik A.G., Nürnberg		100.— RM
Mitglied Dr. Eduard Merkel, Nürnberg		20.— RM
Firma Siemens-Schuckertwerke A.G., Nürnberg		100.— RM
Firma Hering A.G., Nürnberg		200.— RM

Ebenso danken wir herzlichst für eine Reihe von Sachspenden, wie Bücher und Sonderdrucke (siehe Seite 13) und Zugänge zu unsern Sammlungen (vgl. die anschließenden Berichte). Durch Herrn Horndasch erhielten wir ferner eine Anzahl besetzter Aquarien mit vielem Zubehör, während es Herr Direktor Fruth (Großkraftwerk Franken) uns durch sein Entgegenkommen ermöglichte, die Folgen der Hochwasserschäden im Freilandaquarium wieder gut zu machen.

Die Kassenführung mußte, nachdem zuerst unser Kassenwart Herr Dietrich, dann sein Vertreter Herr Julius Mengert zur Wehrmacht eingezogen wurden, durch die Geschäftsführung (Verw.-Insp. Weidenhammer) und den Vorstand der Gesellschaft erledigt werden. Dabei wurde das Kassen- und Rechnungswesen der Gesellschaft durch Herrn Weidenhammer planmäßig weitgehend vereinfacht, neuzeitlich durchorganisiert und den Verhältnissen der Stadtverwaltung weitgehend angeglichen. Im Zuge dieser Angleichung wurde auch, wie schon an anderer Stelle erwähnt, der Beginn des Geschäftsjahres auf 1. April verlegt. Dadurch umfaßt der Kassenbericht für 1940/41 einmalig einen Zeitraum von 15 Monaten.

Die Kassenbücher weisen nachstehende Einnahmen und Ausgaben auf:

Geschäftsjahr 1940/41	Museum	Einnahmen: 13 600.— RM
		Ausgaben: 13 600.— RM
Geschäftsjahr 1941/42	Gesellschaft	Einnahmen: 6 448.95 RM
		Ausgaben: 6 448.95 RM
Geschäftsjahr 1941/42	Museum	Einnahmen: 17 354.76 RM
		Ausgaben: 17 354.76 RM
Geschäftsjahr 1942/43	Gesellschaft	Einnahmen: 19 666.54 RM
		Ausgaben: 19 666.54 RM
Geschäftsjahr 1942/43	Museum	Einnahmen: 14 444.63 RM
		Ausgaben: 14 444.63 RM
Geschäftsjahr 1942/43	Gesellschaft	Einnahmen: 14 827.13 RM
		Ausgaben: 14 827.13 RM

Vorträge und Besprechungen

Trotz der Ungunst der Zeitverhältnisse konnten die Mittwochsitzungen auch in den Berichtsjahren ohne größere Unterbrechungen abgehalten werden, jedoch mit der Einschränkung, daß auswärtige Redner weniger herangezogen werden konnten. Dafür traten um so mehr unsere bewährten und naturwissenschaftlich geschulten Nürnberger Mitglieder und Freunde ein. Wenn wir in unseren Vorträgen Darbietungen aus unserer engeren Heimat bevorzugten, so förderten wir damit die Liebe zu dem Lande, in dem wir verwurzelt sind und helfen den Boden vorbereiten, aus dem die Treue und jene unbedingte Einsatzbereitschaft erwachsen, die wir bei dem gewaltigen Ringen immer wieder bewundern.

Es fanden folgende Vorträge und Besprechungen (größtenteils von farbigen Lichtbildern unterstützt) statt:

Im Geschäftsjahr 1940/41: Univ.-Prof. Dr. Otto Berninger, Erlangen¹⁾: „Reisebilder aus Jugoslawien und Albanien.“ — Dozent Dr. Birzer, Erlangen: „Die Einteilung der deutschen Böden.“ — Dr. Burck, Lübeck¹⁾: „Landgewinnungsarbeiten in der Deutschen Bucht.“ — Studienprofessor Dr. Dittmar „Forschungsergeb-

nisse zur vorzeitlichen Kupfergewinnung in Deutschland" — „Wanderung vom Schlüpfelberg über den Jura nach Weißenburg i. B.“ — „Herstellung und Verwendung des Trockeneises“ — „Naturkundliche Wanderungen um Bayreuth“. — Studienrat Dillmann „Spektralanalyse und ihre Anwendung auf die verschiedenen Gebiete der Wissenschaft und Technik“ — „Neuere Ergebnisse aus der Physik der Fixsterne“. — H. W. Ehrngruber „Die Tätigkeit der Abteilung für Vorgeschichte in den letzten Jahren.“ — Studienprofessor Dr. habil. Gauckler „Die Pflanzendecke des Diluvialsandes und des Keupergebietes“ — „Botanische Wanderungen an der Ehrenbürg und im Altmühltal bei Neuessing“ — „Botanisches aus der Nürnberger Umgebung und den Windheimer Gau“ — „Botanische Wanderungen am Lech und an der Donau“ — „Pflanzenwelt und Landschaft der Nordtiroler Kalkalpen“ — „Landschaft und Pflanzenwelt im unteren bayerischen Alpenvorland“. — E. Gebhardt „Eine Reise nach Jugoslawien.“ — A. C. George „Heimliches Tierleben im deutschen Wald“ — „Die Heimat in bunten Bildern“ — Oberregierungsrat Glöck, Erlangen: „Ein Stierkampf in Madrid.“ — Studienrat R. Hänel „Kalkbildung und Kalksteine“ — „Karlsbad, seine Landschaft, sein Stadtbild“ — „Im Egertal zwischen Elbogen und Karlsbad“. — Dr. Karl Helbig, Blankensee!): „Insel-Indien als Kolonialraum.“ — Forscher W. Heybrock „Charakteristisches aus verschiedenen Hochgebirgen.“ — Dr. Naudorf, Greifswald²⁾: „Neue Wege zur Ertragssteigerung landwirtschaftlicher Kulturpflanzen.“ — Univ.-Prof. Dr. A. Prätze, Erlangen: „Der erbbiologische Vaterschaftsnachweis.“ — Dr. Hch. Richter: „Die physikalischen Grundlagen und die neueste Entwicklung der Elektronen-Mikroskopie.“ — Gartenbaurat Rühm: „Der Kleingarten im Raum der deutschen Städte unter Berücksichtigung bevölkerungspolitischer Motive.“ — Studienprofessor Ruttman, Schwabach: „Die neuen Ergebnisse der Tierpsychologie“ — „Die Farbe und die Seele“ — Apotheker Straller „Rund um die Villacher Alpe.“ — Dr. Karl Stritzke!): „Die Kosmographische Gesellschaft Nürnberg als älteste geographische Gesellschaft.“ — Christian Uzelmann „Fahrt nach Norwegen und Spitzbergen.“ — Missionar G. Vicedom, Neuendettelsau: „Die Kultur der Volksstämme am Hagenberg (Zentral-Neuguinea).“ — L. Wittmann: „Ahnenkult und Ahnenglaube.“ — Ingenieur Georg Wust „Aufbau und Wirkungsweise photoelektrischer Belichtungsmesser.“

Im Geschäftsjahr 1941/42: Univ.-Prof. Dr. P. Buchner, Leipzig: „Die neue Symbiose-Forschung.“ — Studienrat W. Dillmann „Der Ultraschall und seine Verwendung“ — „Aus der Physik der Fixsterne“. — Studienprofessor Dr. Dittmar „Der Gletschergarten von Inzell“ — „An den Quellen der Pegnitz“³⁾. — Alex Ebermann: „Fränkische Heimatbilder“³⁾. — Univ.-Prof. Dr. Fleischmann, Heidelberg: „Umwandlung von Atomkernen (Kernchemie)“⁴⁾. — Studienprofessor Dr. habil. Gauckler „Frankens Pflanzenwelt in jahreszeitlicher Betrachtung“ — „Aus der Vogelwelt der Heimat“ — A. C. George „Warum Heimatphotographie?“³⁾. — Gewerbeoberlehrer Alfred Gräser „Aus dem Kakteenreich.“ — Dr. med. H. Kunstmann „Vergessene Wehrbauten auf der Frankenalb.“ — Studienrat R. Hänel „Der weiße Jura unserer Heimat.“ — Studienprofessor Dr. Marzell, Gunzenhausen: „Wie heißen unsere Blumen im Volksmund?“ — Obergeringieur A. Ortstein: „Die mikrobiologische Abteilung, ihr Zweck, Leben und Treiben.“ — Univ.-Prof. Dr. Prätze, Erlangen: „Rassenkunde der Kriegsggebiete.“ — Dipl.-Kaufmann Richter „Skifahrten im Steinernen Meer“³⁾. — Studienrat Dr. Ribmann „Gestaltbildung des Pflanzenblattes.“ — Georg Roth „Aus der Lebewelt deutscher Seen.“ — Dr. Rückert: „Aus der eiszeitlichen Talgeschichte fränkischer Flüsse.“ — Studienprofessor Dr. Rühl³⁾: „Bilder aus der unbekanntem Bayerischen Ostmark.“ — Univ.-Prof. Dr. Stammer, Erlangen: „Sinnesleben der Insekten.“ — F. Ubeleisen „Heimatkundliche Wanderung rund um Nürnberg.“ — Missionar G. Vicedom, Neuendettelsau: „Das Problem des Todes bei den Eingeborenen auf Neuguinea.“ — L. Wittmann: „Auf den Straßen der Väter.“ — Hauptmann Wunderlich: „Die Baziba, ein Volksstamm im Quellgebiet des Blauen Nil.“ — Ingenieur Zech „Durch die Dolomiten zum Gardasee.“³⁾

Im Geschäftsjahr 1942/43: Gustav A b e l, Salzburg: „Salzburger Höhlenforschung und die Eisriesenwelt.“³⁾ — Photoschriftstellerin Lala A u f s b e r g, Sonthofen: „Durch Kärntens Täler.“³⁾ — Univ.-Dozent Dr. Fritz B i r z e r, Erlangen: „Geologischer Bau und Landschaftsformen Norwegens.“ — Univ.-Professor Dr. Wilhelm C r e d n e r, München: „Südostasien zwischen Ost und West, auf Grund eigener Reisen und Forschungen.“¹⁾ — Studienrat Dr. B ü r g e r: „Die Osterseen im bayerischen Alpenvorland“ — „Landschaft und Pflanzenwelt im oberen Wertachtal“ — Studienrat D i l l m a n n: „Spektrallampen.“ — Studienprofessor Dr. D i t t m a r: „Die Kieselalgen im Elektronenmikroskop“ — „Bei den alten Feuerbergen und Mövenweihern im Gau Bayreuth.“³⁾ — Univ.-Professor Dr. Edwin F e l s, Berlin: „Griechenland, Landschaft, Kultur und Wirtschaft.“¹⁾ — Dr. W. F u n k „Alte deutsche Rechtsmale.“ — Studienprofessor Dr. habil. G a u c k l e r „Naturwissenschaftliches aus dem Allgäu.“ — Erwin G e b h a r d t „Die Tierwelt Griechenlands.“ — A. C. G e o r g e: „Altstadtzauber und Firnenglanz.“³⁾ — J. L i n d n e r, Treuchtlingen: „Fränkische Alplandschaft im mittleren Altmühlgebiet von Treuchtlingen bis Kipfenberg.“³⁾ — Dozent H. S c h e r z e r, Bayreuth: „Die Bayerische Ostmark — Landschaft, Flora und Besiedlung.“³⁾ — Chr. U z e l m a n n: „Urlaubstage im Taunus.“ — Studienprofessor Dr. W a g n e r, Stuttgart: „Die süddeutsche Stufenlandschaft und ihre Probleme.“³⁾ — Verw.-Inspektor W. W e i d e n h a m m e r „Die in Deutschland gesetzlich geschützten Pflanzen und Tiere.“ — Verw.-Inspektor W e i s t „In der Gletscherwelt der Ötztaler Alpen.“ — Studienprofessor v. W i s s e l, Weißenburg: „Kreuz und quer durch Franken.“³⁾

In den Sommermonaten fanden keine größeren Vorträge statt; jedoch sammelte sich jeden Mittwoch eine größere oder kleinere Zahl von Mitgliedern im Lesezimmer des Luitpoldhauses, wobei stets reichlich interessantes Material aus allen Gebieten der Heimatkunde vorgelegt und besprochen werden konnte, vielfach ebenfalls durch Lichtbilder unterstützt. An diesen Abenden konnten auch die Neuzugänge unserer Bücherei vorgelegt und besprochen werden, wobei Veröffentlichungen aus unsern wissenschaftlichen Zeitschriften, soweit sie einen größeren Kreis interessieren konnten, ganz oder im Auszug bekanntgegeben wurden. Gerade an diesen Abenden im kleineren Kreise können unsere Mitglieder ihre Erlebnisse und Erfahrungen austauschen, es findet dabei auch ein besseres persönliches Kennenlernen statt, so daß sie meist recht gut besucht waren und reichen Gewinn und viele Anregungen brachten. Als eine Sonderveranstaltung hielt in den ersten zwei Berichtsjahren Herr Johann Bär, der Vorsitzende unserer Abteilung für Freilandaquarium einen Aufklärungsvortrag über die Gefährlichkeit der Kreuzotter (mit Lichtbildern).

An den kleineren Vorträgen und Besprechungen beteiligten sich die Herren: Joh. Bär, Apotheker L. Brunner, Studienrat Dr. Bürger, Amtmann Dillmann, Studienprofessor Dr. Dittmar, Ebermann, Sanitätsrat Dr. Enslin, Studienprofessor Dr. habil. Gauckler, Erwin Gebhardt, A. C. George, Studienrat Hänel, Dr. Kißkalt, H. Kugler, Dr. Lucius, Julius Mengert, Stadtamtmann Nagy, Obergartenmeister Prasser, Dr. Przegendza, Dr. Richter, Stadtrat Jul. Rühm, Studienrat Dr. Reißmann, Fritz Ubelaisen, Chr. Uzelmann, Dr. med. Stich, Apotheker Straller, R. Wachwitz, W. Weidenhammer, Studienrat Wirth.

Allen Volksgenossen aber, die so durch größere oder kleinere Darbietungen unsere Bestrebungen unterstützten, sei auch hier an dieser Stelle nochmal herzlichst für ihre Einsatzfreudigkeit gedankt.

1) Gemeinsam mit Geographischer Ges. Nürnberg.

2) Gemeinsam mit Landesbauernschaft Bayern (Hindenburg-Hochschule).

3) Gemeinsam mit Fränkischem Alverein Nürnberg (Marienortzwingler).

4) Gemeinsam mit NS.-Bund deutscher Technik, Gauwaltung Franken (Vortragssaal der städt. Werke und Bahnen).

Museums- und Ausstellungsbericht

Die seit Kriegsbeginn im September 1939 geschlossenen Sammlungen wurden am 14. Juni 1940 wieder geöffnet und für den allgemeinen Besuch freigegeben. Am gleichen Tage wurde eine vom Unterzeichneten durchgeführte Vogelausstellung unter dem Leitwort „Amsel, Drossel, Fink und Star“ eröffnet. Innerhalb 15 Tagen erfreuten sich über 8000 Besucher an dieser volkstümlich aufgezogenen Ausstellung.

Die Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde war auch in den Berichtsjahren wieder außerordentlich tätig. Mit viel Mühe und Liebe wurden von Herrn Obergartenmeister Prasser und seinen Mitarbeitern 2 Pilz- und 2 Kräuterausstellungen aufgebaut, die von über 11 000 Personen sehr stark beachtet wurden. Viele Volksgenossen haben die hier erworbenen Kenntnisse auch praktisch verwertet und auf diese Weise manche Abwechslung in ihren Küchenezettel gebracht.

Ebenfalls auf das gegenwärtige Zeitgeschehen abgestimmt war die vom Unterzeichneten aufgebaute Sonderausstellung „Nützliche und schädliche Insekten unserer Heimat“. Über 5500 Personen, hauptsächlich Kleingärtnern und Landwirten unserer näheren und weiteren Umgebung konnten in der Zeit vom 10. Mai bis 16. Juni 1941 die wichtigsten Schädlinge des Gemüsegartens, der Obstbäume, der Beerensträucher, der Blumen, der Landwirtschaft, des Forstes, des Vorrats, ferner die Schädlinge an Menschen und Tieren und in Wohnungen, aber auch die nützlichen Insekten gezeigt werden. Von vielen Besuchern der Sonderausstellungen wurden auch die übrigen Sammlungen unserer Gesellschaft besichtigt.

Die Arbeitseinteilung des Präparators Gubitz wurde neu geregelt; so wurde es möglich, in den Berichtsjahren über 300 Insekten- und Schmetterlingskästen durchzuarbeiten und gleichzeitig die über 15 000 Einzelstücke umfassende Kayser-Sammlung inhaltlich genau zu erfassen.

Die Wiedereinstellung des Präparators Lutz hat sich als ein überaus glücklicher Griff erwiesen; von ihm wurden bisher neben vielerlei kleineren Arbeiten die Flüssigkeitspräparate in Ordnung gebracht und die sehr wichtigen Vorarbeiten zur Bestandsaufnahme der Vögel, Flüssigkeitspräparate und Conchyliensammlung getroffen.

Durch Geschenke und Sammlungstätigkeit konnten die Sammlungen der Gesellschaft vermehrt werden. Immer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß die Mitarbeit aller naturliebenden Volksgenossen notwendig ist, damit die Gesellschaft ihren Aufgaben gerecht werden kann. Besonders wichtig ist es, daß alle in der Natur gefundenen verendeten Tiere auf schnellstem Wege der Gesellschaft unter genauer Angabe des Fundortes eingeliefert werden. Knochenreste, die bei Erdarbeiten angetroffen werden, sollen möglichst bald der Gesellschaft zur Konservierung übergeben werden, weil sie sonst zerfallen; bei größeren Stücken empfiehlt es sich, der Gesellschaft durch Fernsprecher Nachricht zu geben, damit die mitunter wissenschaftlich sehr wertvollen Gegenstände sachgemäß geborgen werden können. In diesem Sinne werden alle Volksgenossen zur Mitarbeit aufgefordert.

Die von unserer Gesellschaft abgeschlossenen Versicherungen für Sammlung und Bücherei wurden überprüft und notwendige Änderungen vorgenommen; die Feuerversicherung wurde dabei von 300 000 RM auf 600 000 RM erhöht. Neu abgeschlossen wurde eine Versicherung gegen Unfall für 15 ehrenamtlich tätige Pfleger.

In gutachtlicher Tätigkeit wurde die Gesellschaft von Behörden und Privaten wiederholt zu Rate gezogen. Für Herstellung von Ausstellungstischen wurde eine größere Menge Schnittholz angeschafft.

Nahezu 40 000 Personen erfreuten sich in den drei Berichtsjahren an unseren Sammlungen und Sonderausstellungen, 228 Schulklassen aus Nürnberg, Fürth i. B., Lauf a. P., Kulmbach, Schwabach, Würzburg und Hamburg mit insgesamt 9157 Schülern besuchten unser Museum; außerdem kamen das Deutsche Volksbildungs-

werk, die Wehrmacht, der Sonderhilfsdienst, Lehrgänge des Polizeipräsidiums Nürnberg-Fürth, der Bund Naturschutz, die SA usw. wiederholt zur Besichtigung unserer Sammlungen.

Die zweite Hälfte des Berichtsjahres 1942/43 stand vorwiegend im Zeichen von Bergungsmaßnahmen. Lehrsaal VI wurde von der Berufsschule Zug um Zug geräumt. Der Saal wurde splittersicher ausgebaut und durch eine Wand in zwei Teile geteilt. Die größere Hälfte erhielt unsere Gesellschaft zur fliegersicheren Unterbringung von wertvollen Sammlungsteilen etc., die kleinere das Ernährungsamt. Später mußten dann noch die im Untergeschoß befindliche Werkstatt und das Arbeitszimmer der Karstabteilung in Anspruch genommen werden. Durch energisches Eingreifen des Herrn Stadtrat Fries (Luftschutzdezernat) ist es gelungen, auch den Kellervorplatz freizubekommen.

In Durchführung der angeordneten Luftschutzmaßnahmen wurden nachfolgende Umstellungen vorgenommen:

1. Die im Hörmann-Saal untergebrachte Prähistorische Sammlung wurde in den Luftschutzkeller verbracht.
2. Der dadurch freigewordene Saal wurde mit der bisher in den Obergeschossen untergebrachten Kreisvogelsammlung und sonstigem zoologischen Material magazinmäßig wiederbelegt.
3. Der Inhalt der zwei Prähistorischen Arbeitsräume wurde in den Luftschutzkeller verbracht.
4. Die Osteologischen Sammlungen wurden in einem der freigewordenen Prähistorischen Arbeitsräume untergebracht.
5. Registraturkarten, Inventare u. a. m., kamen in den Luftschutzkeller.
6. Ebenso die wertvollsten Schmetterlinge, Käfer und Dipteren, die Costarica-Sammlung, das Schwarz'sche Lokalherbarium, die Moos- und Flechtenflora einschließlich der dazu gehörigen Handbibliothek, das allgemeine Herbar, das Apotheker Rodler'sche Herbar, physikalische Instrumente, 35 neu angeschaffte Mikroskope, der Mikroprojektionsapparat, die Lichtbildersammlung und die Quarzlampe sowie wertvollere Gegenstände.
7. Im Geologiesaal wurden untergebracht: Ein großer Teil der geologischen Magazinbestände, die Paalzw'sche Foraminiferen-Sammlung, die Spandel'sche Paläontologische Sammlung.

Gläser, Präparate, Chemikalien etc., große Teile der Bücherei, besonders historisch wertvolle Werke, sowie vollständige Zeitschriftenreihen wurden ebenfalls im Luftschutzkeller untergebracht; ihre Ausleihe bzw. Benützung wird hierdurch natürlich sehr erschwert.

Noch in den Luftschutzkeller kommen: Das Knochenlexikon, die Abhandlungen und Jahresberichte, die übrigen Schmetterlings- und Käfersammlungen.

Durch Präparator Giebler vom Zoologischen Institut Erlangen wurde der vom städt. Tiergarten Nürnberg geschenkwise überlassene Orang-Kadaver entfleischt und das Skelett in schreitender Haltung aufgestellt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß trotz personeller Einschränkungen und Einziehungen zur Wehrmacht in den Geschäftsjahren 1940/41, 1941/42 und 1942/43 alles getan wurde, was in unseren Kräften stand und daß dabei unsere Arbeit auf das große Geschehen unserer Tage ausgerichtet war.

Als ehrenamtliche Pfleger waren tätig: Joh. Bär (Freilandaquarium), Georg Brunner (Osteologie), Sanitätsrat Dr. Buchner und Studienprofessor Dr. habil. Gauckler (Herbar), J. R. Erl und H. W. Ehrngruber (Vorgeschichte), Studienrat R. Hänel (Geologie), Hauptlehrer Kapp (Moosherbar), Ludwig Liegel (Aquarien- und Terrarien), Obering. A. Ortstein (Mikrobiologie), Stadtrat J. Rühm (Entomologie), Chr. Sixt und Joh. Heß (Aquarienhäuschen).

W. Weidenhammer.

Büchereibericht

	Bücher	Zeitschr.	Tauschschr.
Stand am 31. Dezember 1939:	12 527	4 666	33 891
Zugang 1940:	355	45	701
Zugang 1941:	440	47	300
Zugang 1942:	181	47	245
Stand am 31. März 1943:	13 503	4 805	35 137

Durch Überreichung eigener Veröffentlichungen ehrten die Gesellschaft die Herren: O. Appel, F. Birzer, Gg. Brunner, R. Battaglia, H. Cramer, C. Dorn, H. W. Ehrngruber, K. Fickenscher, W. Freudenberg, B. v. Freyberg, K. Gauckler, E. Gebhard, W. Heybrock, O. Hosseus, K. Jensen, A. Jegel, H. Kolb, Hauptlehrer Kapp, Gg. Kraft, H. Krauß, B. Kühnreich, A. Mayer, H. Pöeverelin, C. Redlich, L. Rückert, P. Reinecke, H. Steinlein, W. v. Stocker, E. v. Stromer, Gg. Vicedom, Gg. Wagner, H. Zillig, G. Zwanziger.

Die Bücherei hat in den Berichtsjahren sowohl durch Kauf als auch durch Geschenke, für die an dieser Stelle bestens gedankt sei, außergewöhnlich reichen Zuwachs erfahren. Besonders zu erwähnen ist der umfangreiche Bücherzugang durch Herrn Sanitätsrat Dr. Enslin, Fürth, Frau Tröltsch, Weißenburg und aus dem Nachlaß unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes Richard Palzow. Wissenschaftliche und volkstümliche Werke aus allen Gebieten der Naturwissenschaften, darunter die 2. Auflage des „Handwörterbuch der Naturwissenschaften“, Heinroth: „Die Vögel Mitteleuropas“ sowie das dreibändige Werk von Dr. Hueck: „Die Pflanzenwelt der deutschen Heimat und der angrenzenden Gebiete“ wurden nebst vielen anderen aus eigenen Mitteln angeschafft.

Während des Ferieneinsatzes der Lehrkräfte stellten wiederholt Frll. Hauptlehrerin Stahl und Herr Studienrat Dillmann in dankenswerter Weise ihre wertvolle Arbeitskraft unserer Gesellschaft zu bibliothekarischen Arbeiten zur Verfügung. Ganz besonderer Dank gebührt auch Herrn Berufsschuldirektor i. R. Gg. Maier, der seit über eineinhalb Jahren in selbstloser Weise in der Bücherei mitarbeitet; die von ihm in Angriff genommene und nun nahezu vollendete Zusammenschaltung des Tauschschriften- und allgemeinen Kataloges ist eine dankbare Aufgabe, die den Ausleiherverkehr besser und schneller abwickeln läßt. Auch Herrn Oberlehrer Blank sei an dieser Stelle für seine Mithilfe bestens gedankt.

Großen Anklang findet die neu eingeführte Benachrichtigung der Abteilungen und auch von Einzelmitgliedern über Literatur, die in deren eigenes Arbeitsgebiet fällt. In unseren Neuanschaffungen und Zeitschriften, vor allem aber in den oft überaus wertvollen Tauschschriften finden sich sovieler interessante größere oder kleinere Abhandlungen, die ohne diese Arbeit weitgehend ungenützt bleiben würden, da man sie vielfach an den betreffenden Stellen gar nicht gesucht hätte. Da der erste Vorsitzende die gesamte einlaufende Literatur vor der Einstellung in die Bücherei durchsieht, ist es ihm möglich, diese Auszüge durchzuführen.

Die Benützung der Bücherei wurde in der ab 1. November 1940 in Kraft getretenen Büchereiordnung neu geregelt.

Auch in den abgelaufenen Berichtsjahren hat der Krieg bezüglich des Tauschverkehrs, hauptsächlich mit überseeischen Gesellschaften, manche störende Hemmungen gebracht.

W. Weidenhammer.

Erdgeschichtliche Sammlungen

In den ersten Monaten des Berichtsjahres 1940/41 wurde ein Teil der Schaukästen über Formationskunde neu eingerichtet. Die Vitrinen über Archaikum bis Silur wurden mit einem dem jetzigen Stand der Wissenschaft entsprechenden Text versehen und bei den Belegstücken mehr das Bezeichnende als die Fülle berücksichtigt. Im Jahre 1941 wurden die Ordnungsarbeiten in den Vorratsbeständen fortgesetzt und ein weiterer Teil der Sammlungschaukästen neu eingerichtet, so daß jetzt die Ausstellung fast des ganzen Paläozoikums in neue Form gebracht ist. Ferner wurde über einschlägige Fragen, die aus der Bevölkerung an uns gelangten, Auskunft erteilt. Infolge der Einberufung des Unterzeichneten zur Wehrmacht ergaben sich in den Sammlungen seit 1942 keine wesentlichen Änderungen mehr.

Eine Anzahl von Schenkern geologischer Stücke dürfen wir mit Dank nennen, so die Herren Prof. Dr. Dittmar, Studienrat R. Hänel, Frhr. Haller von Hallerstein, Prof. Hosseus, Oberchemierat Dr. Kißkalt, Johann Kerl, H. Kolb, Apotheker Imhoff, Apotheker Straller, Chr. Uzelmann, Reallehrer Volk. Herrn Reallehrer Volk-Steinach/Thür. sind wir außerdem für seine zweitägige Mithilfe bei der Beschaffung von Silurgesteinen aus dem Thüringer Wald zu Dank verbunden. Der Karlsbader Mineralwasserversand überließ uns Anschauungsmittel über die dortigen Heilquellen. R. H ä n e l.

Entomologische Sammlungen

Die Arbeiten in den entomologischen Sammlungen mußten sich mit Rücksicht auf die Kriegsverhältnisse in der Hauptsache auf die Erhaltung und Konservierung der Bestände beschränken. Daneben wurde die kartelmäßige Bestandsaufnahme weitergeführt. Die Neuauftellung der Dr. Carl Koch'schen Dipterenammlung wird sich leider erst nach dem Kriege verwirklichen lassen.

In verschiedenen Fällen wurden auch in den abgelaufenen Berichtsjahren Gutachten über Schädlinge abgegeben. Ein stärkeres Auftreten von Wohnungsmilben war in einem Falle besonders bemerkenswert. J u l i u s R ü h m.

Osteologische Sammlungen

Die begonnenen Arbeiten wurden infolge Einberufung zeitweise unterbrochen. Doch wurde die Fortführung der Inventarisierung, das Aufarbeiten von Neueingängen und die Nachbestimmung der Sammlungen nach Möglichkeit weiterhin durchgeführt. Besondere Aufmerksamkeit wurde den einheimischen Kleinsäugetieren zugewendet. G e o r g B r u n n e r.

Abteilung für Vorgeschichte

(Sektion für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte)

Tätigkeitsbericht für die Zeit vom 1. Januar 1940 bis 31. März 1941; 1. April 1941 bis 31. März 1942 und 1. April 1942 bis 31. März 1943.

(Wegen des zur Verfügung stehenden beschränkten Raumes stark gekürzt)

Personalien:

Infolge der Einberufung des bisherigen Geschäftsführers der Abteilung, H. W. Ehrngruber, zum Heeresdienst im Mai des Jahres 1942 mußten sich verschiedene Herren in seine Funktionen teilen: Herr Dr. med. Kunstmann übernahm die Stellvertretende Geschäftsführung, Herr Dr. G. Reubel das Vortragswesen und Schriftführung, Herr Oberinspektor A. Heidner die Kassenführung, gewisse schriftliche und museale Arbeiten sowie die Grabungsleitung der Pflieger der Sammlungen.

Trotz der Schwierigkeiten, die die Kriegsverhältnisse mit sich brachten, gelang es in den drei Berichtsjahren, die Forschungsstätigkeit der Abteilung aufrecht zu erhalten und dieser selbst neue Mitglieder und Freunde zu gewinnen. 1940/41 ernannte die Abteilung ihr ältestes Mitglied, Herrn Privatier Georg Rhau, der ihr über 50 Jahre die Treue gehalten hat, zu ihrem Ehrenmitglied. Die Abteilung betrauert den Verlust ihres langjährigen Schriftführers Herrn Sanitätsrat Dr. Kiefer sowie der beiden fördernden Mitglieder Holger Bjerregaard und Studienrat Dr. Nagel, die im Osten ihr Leben für das Vaterland gegeben haben. Bei der Durchführung ihrer Arbeiten erfreute sich die Abteilung der Unterstützung der zuständigen Stellen. Das Landesamt für Denkmalpflege besorgte in verschiedenen Fällen staatliche Zuschüsse für Grabungen. Weitere finanzielle Unterstützung erhielt die Abteilung von der Muttergesellschaft (u. a. aus der Jubiläumsspende des Herrn Oberbürgermeisters), von der Stadt Lauf und dem Landrat des Landkreises Hiltloltstein. Es wäre jedoch nicht möglich gewesen, den zahlreichen an uns herangetretenen Aufgaben gerecht zu werden, wenn nicht wiederum in hochherziger und verständnisvoller Weise private Gönner und Freunde der heimischen Vorgeschichtsforschung uns durch Spenden zu Hilfe gekommen wären und dadurch die Finanzierung unserer Arbeiten ermöglicht hätten. Ihnen gilt an dieser Stelle besonderer Dank. Neben verschiedenen notwendigen Geräten und Apparaten konnten für die Bibliothek zahlreiche wichtige Werke angeschafft werden. Schon seit vielen Jahren hat sich die Abteilung gelegentlich auch mit mittelalterlicher Bodenforschung beschäftigt. Um nach außen hin zu dokumentieren, daß sie sich in Zukunft auch planmäßig mit mittelalterlicher Bodenforschung beschäftigen und dadurch ihrerseits einen Beitrag zu wichtigen Fragen der Heimatforschung liefern will, hat sich innerhalb der Abteilung eine „Arbeitsgemeinschaft für mittelalterliche Bodenforschung“ gebildet, deren Leitung Dr. Hellmut Kunstmann übernommen hat. Wegen des gebotenen Platzmangels muß

darauf verzichtet werden, an dieser Stelle über die umfangreiche Kleinarbeit im Museum, auf dem Gebiete des Denkmalschutzes und die vielen Geländebegehungen zu berichten, die wertvolle Ergebnisse erbracht haben.

Vorträge und Referate:

1940/41: Gg. Brunner: Paläontologische Untersuchungen in fränkischen Höhlen. — H. W. Ehrngruber: Farbaufnahmen von der Arbeit der Abteilung im Jahre 1939 — Ein neuzeitliches Topfgewölbe in Hersbruck — Ein mittelalterlicher Glas- und Keramikfund in Ansbach — Eine vorgeschichtliche Wanderung im Hilpoltsteiner Gebiet — Die vorgeschichtlichen Einzelfunde im Lorenzer Reichswald — Die vorgeschichtliche Eisenverhüttung — Ein Querschnitt durch die Arbeit der Abteilung in den letzten Jahren (Vortrag in der Muttergesellschaft). — R. Erl: Einige neue interessante Funde aus den letzten Jahren. — Dr. H. Federschmidt: Altkreta und die Kulturen im östlichen Mittelmeer — Troja das Werk Schliemanns und Dörpfelds. — Chr. Greim: Die Entstehung der Hornsteinsplitter und ihrer Retuschierung. — H. Hornung: Neuere Funde vom Hesselberg. — Dr. H. Kunstmann: Vergessene Wehrbauten auf der Frankenalb. — Dr. G. Reubel: Tracht und Schmuck in vorgeschichtlicher und germanischer Zeit — Der Hradischt von Stradonitz. — L. Wittmann: Der angebliche Schalenstein von Er mreuth.

1941/42: H. W. Ehrngruber: Neue mittelalterliche Funde aus dem Reichswald und Neuzugänge zur Sammlung. — R. Erl: Zwei skythische Pfeilspitzen aus der Fränkischen Schweiz und ihre möglichen Beziehungen. — Dr. K. Gauckler: Der Nachweis des vorgeschichtlichen Pflanzenkleides der heimischen Landschaft. — Dr. H. Kunstmann: Neue Ergebnisse der Burgenforschung in der Frankenalb. — Dr. G. Reubel: Rasse und Heimat der Indogermanen — Neuere Werke über die Entwicklung der Menschheit. — Dr. E. Rühl: Probleme der fränkischen Volkskunde.

1942/43: Dr. Günter Behm: Die Ausgrabung der Semnonen- und Burgundensiedlung Kablow bei Berlin. — Dr. G. Reubel: Terra sigillata, ihre Entstehung, Geschichte und Bedeutung für die Bodenforschung — Brot und Getreidespeisen in urchenlichen Verhältnissen. — Dr. W. Ullmann: Die Funde der Heroldsberger Grabung.

Veröffentlichungen aus dem Kreis der Abteilung: H. W. Ehrngruber: „Vorgeschichtliche Einzelfunde im Lorenzer Reichswald und seiner näheren Umgebung“ („Reichswaldblätter“, Feucht 1940 Nr. 7 u. 8. — „Die Nürnberger Vorgeschichtsforschung — Ein Rückblick und Ausblick“ („Nürnberger Schau“ 1941, Heft 2). — „Neues von der fränkischen Vorgeschichtsforschung“ („Fränkische Heimat“ April 1941). — „Dr. h. c. Konrad Hörmann“ (Biographie mit Schriftenverzeichnis in: „Die Heimat“ — „Hersbrucker Zeitung“ v. 17. 10. 1941). — R. Erl: Beitrag über ein Knochenstück mit Bearbeitungsspuren und eine skythische Bronzefeihspeize in der Arbeit G. Brunners über das „Skythenloch“ bei Freientels (Sonderheft der Zeitschrift f. Karst- und Höhlenkunde). — Dr. H. Kunstmann und Dr. E. Rühl: „Vergessene Wehrbauten auf der Frankenalb“ (Nr. 1 der „Fürther Beiträge zur fränkischen Heimatforschung“, Fürth 1941).

Grabungen 1940/41:

Thuisbrunn, Ldkr. Forchheim: Eine größere Probegrabung (C. Gumpert, R. Erl) im Bereich des Felsdaches am „Büttnerloch“ erbrachte den Nachweis von Siedlungsniederschlägen, die zeitlich identisch mit den Funden aus dem „Büttnerloch“ (aufrechte Hockerbestattung) sind, die nach den nunmehrigen Erkenntnissen viel früher anzusetzen ist (beginnende Waldzeit, Schmalklinkenkultur, sehr spätes Magdalenen).

Lay, Ldkr. Hilpoltstein, Grab am Meckenhauer Weg: Stark verschleiftes Grab der Endbronzezeit, drei Bestattungen, eine Anzahl von typischen Bronzebeigaben, Keramik und Bernsteinperlen, Feststellung von Holzeinbauten. (Ehrngruber.)

Lay, Ldkr. Hilpoltstein, Grabung am kleinen Espan am Meckenhauer Weg: Im Bereich der sehr ausgedehnten, von F. Kerl gemeldeten Siedlung (1500 m Längeausdehnung) am Kulturgraben Lay/Sindersdorf, die zahlreiche Oberflächenfunde erbracht hat, wurde zur Klärung der stratigraphischen Verhältnisse eine kleine Probegrabung durchgeführt. Feststellung von Pfostenlöchern in der „Kulturschicht“ der offenbar bronzezeitlichen Siedlung. (Ehrngruber.)

Grabungen 1941/42:

Schwaig, Ldkr. Nürnberg: Untersuchung des Walles der befestigten Siedlung im Waldabteil „Abschnitt“, wobei durch Scherbenfunde das vorgeschichtliche Alter (vermutlich Spätbronzezeit) erwiesen sowie wertvolle Einblicke in die Konstruktion der Holz-Erde-Mauer gewonnen werden konnten. (Ehrngruber, Dr. Ullmann.)

Landersdorf, Ldkr. Hilpoltstein: Untersuchung des mittleren Walles auf der „Hinteren Berg“; Freilegung eines Stückes der schön erhaltenen Trockenmauer mit davorgelagerter Berme und Graben; Zeitstellung noch nicht genau feststehend. (Ehrngruber, Dr. Ullmann.)

Hagenich, Ldkr. Hilpoltstein: Untersuchung einer von F. Kerl entdeckten vorgesch. Eisenverhüttungsstelle am „Brandweg“ (Dr. Ullmann), Zeitstellung nach den Begleiterscherven Mittel-Spätallstatt. Ein tönernes Düsenbruchstück beweist, daß es sich um einen Gebläseofen handelte; eine im folgenden Jahr durchgeführte ergänzende Grabung erbrachte als wichtigsten Fund eine sog. „Form“. Anlässlich der Grabung wurde zwischen Hagenich und Gebersdorf eine ausgedehnte Spätlatène-Siedlung entdeckt.

Staatsforst bei Heroldsberg: Am Heuweg wurde ein beschädigter Grabhügel untersucht (Dr. Ullmann), der eine in unserer Gegend neuartige Anlage der Latènezeit (Stufe B) mit komplizierter Steinsetzung, rechteckigem Rahmenbau und Vorbau darstellt. In der Mitte zwei in den gewachsenen Boden eingetiefte Grabkammern, von denen nur eine belegt war. (Männergrab mit Beigaben, Gefäße und Eisenwaffen.)

Schlüpfelberg b. Sulzbürg, Ldkr. Neumarkt/O.: Schnitt durch den Wall an der Westseite. (Dr. Ullmann.) Feststellung verschiedener Bauperioden: Hügelgräberbronzezeit, jüngere Urnenfelderzeit, unterste Strate mit Kalksteintrockenmauer.

Vermessungen: Von den durchgeführten Vermessungen seien nur die größeren genannt: Befestigung auf der „Landesdorfer Berg“ (Ehrngruber - Dr. Ullmann); Röd bei Kersbach (Heidner); Viereckschanze bei Ohlangen (Ehrngruber, Heidner, Dr. Ullmann); Befestigte Siedlung bei Schwaig (Heidner); Ringwall auf dem Schlüpfelberg (Heidner).

Denkmalschutz: Neben dem Schutz verschiedener Grabhügel bemühte sich die Abteilung mit Erfolg um den Schutz der gefährdeten Wallanlage auf dem Schlüpfelberg und der befestigten Siedlung bei Schwaig.

Sammlungen: Durch die Grabungen und die Forschungsgänge, insbesondere von F. Kerl und Dr. Ullmann, erfuhren die Sammlungen zahlreiche Neuzugänge. Die Kollektion Mayring mit Funden vom Walberla und aus der Fränkischen Schweiz gelangte wieder in unsere Sammlung zurück. Ferner erhielten wir dank der verständnisvollen Einstellung der Besitzer zwei kleinere Sammlungen (Pfarrer Grieshammer, Thalmässing und Richard Thiermann f.). Im Mittelpunkt der musealen Tätigkeit standen neben Aufarbeitung und Sichtung des Materials der Grabungen besonders die Bergung der gesamten vorgesch. Sammlung in den Schutzraum.

Mittelalterliche Forschungen: Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft f. m. B. Dr. Rühl und Dr. Kunstmann erhielten von Prof. Dr. v. Guttenberg-Erlangen, der im Auftrag des Reichssippenamtes an einer Genealogie des ostfränkischen Adels arbeitet, den Auftrag, die dazugehörigen Schlösser und Burgen planmäßig aufzunehmen. Im Rahmen dieser Aufgabe wurden folgende Schlösser und Burgen bzw. Burgställe bearbeitet: Unteraufseß, Freienfels, Wüstenstein, Zwernitz, Trebgast, Berneck, Waischenfeld, Krögelstein, Wonsees, Mistelbach, Truppach, Kirchahorn, Wolfsberg, Arnstein im Weismaintal lokalisiert, ein in der Nähe gelegener frühmittelalterlicher Burgstall wurde vermessen, der Ansitz der Herren von Rauschen wurde an der Stelle des Friedhofes von Arnstein aufgrund von Geländeuntersuchungen und Urkundennachweis festgestellt; das Schloß der Herren von Rauschen stand, wie zahlreiche Scherbenfunde bewiesen, auf dem Boden einer späthallstattzeitlichen Wehranlage. Sonstige Arbeiten: Der Burgstall Neuhaus im Aufseßtal und Dietrichstein im Trubachtal wurde vermessen, die Reste fotografiert. Auf Aufforderung des Leiters des Colloquium historicum Wirsbergense, Dr. Margerie, wurden bei Wirsberg zwei Burgställe untersucht, das Neue Haus und der Rabenstein.

Nürnberg - Stadtgebiet: In einem Anwesen der Söldnergasse wurde eine vom Denkmalsamt der Stadt der Reichsparteitage durchgeführte Untersuchung einer spätmittelalterlichen Gelbgießerei von uns (Ehrngruber) geleitet.

Mittelalterliche Ausgrabungen: Im Zusammenhang mit den von Dr. Lotz, Berlin, im Auftrage des Herrn Reichsministers Speer in Durchführung begriffenen Untersuchungen zur baulichen Entwicklung des ältesten Nürnberg fanden Grabungen auf Nürnberger Stadt- und Burggelände statt, die von Dr. Behn-Berlin begonnen und von der Abteilung weitergeführt wurden. Als wichtigste Ergebnisse brachten diese Grabungen die Feststellung der Lage der Burg des 11. Jahrhunderts, unter deren Brandschicht sich noch weitere dünne Brandschichten mit spärlicher, älterer Keramik befinden. Von verschiedenen weiteren Grabungsstellen der Sebalder Stadtseite stammen vereinzelt Scherben, die in das 10., z. T. sogar in das 9. Jahrhundert anzusetzen sind. Die Grabungen erbrachten reiches Scherbenmaterial der späteren Zeit, so daß wir heute über die Formentwicklung gut unterrichtet sind. Sehr stark vertreten ist das späte Mittelalter, von dem wir eine Sammlung von mehreren Dutzend, z. T. ganzer Gefäße erhalten haben.

H. W. Ehrngruber, Dr. H. Kunstmann.

Aquarien- und Terrarienabteilung

Sitzungen: 2. u. 4. Samstag im Monat im Lesezimmer. In den Monaten August und September finden im Freilandaquarium zwanglose Zusammenkünfte statt.

Ehrenvorsitzender: Ludwig Liegel; 2. Obmann: Johann Bär; Schriftführer: Georg Roth; Kassier: Alois Kohl. Mitgliederzahl: 26.

Vorträge: J. Bär: Unser Freilandaquarium, einmal anders gesehen — Beobachtungen im Freilandaquarium. A. Gubitz: Einführung in die Insektenwelt des Freilandaquariums, Warnung und Tarnung — Aus dem Leben der Heimat. L. Liegel: Welse — Herbst- und Winterarbeiten des Aquarianers — Lebensgemeinschaften in Teich und Sumpf — Afrikanische Fische — Exotische Fische — Haplochilen — Brutpflege bei Fischen und Amphibien. Gg. Roth: Das Futter der Aquarienfische unter dem Mikroskop — Amphibien und Reptilien — Die Wasserflöhe und Kleinkrebse Deutschlands — Die Kleinlebewelt des Freilandaquariums — Die Kleintiere Deutschlands und fremder Länder — Tiere und Pflanzen im Röntgenbild — Biologie des Aquariums — Neues aus der Meeresforschung. Dr. Schade: Wasseruntersuchungen.

Im ersten Stock des Luitpoldhauses konnte durch das Entgegenkommen der Muttergesellschaft ein neuer Ausstellungsraum geschaffen werden. Die Mitglieder Däumler, Fischer, Heß, Laubinger wurden für langjährige Mitarbeit durch die Überreichung der silbernen Ehrennadel des R.D.A. belohnt.

Allen Mitarbeitern sei an dieser Stelle für ihren Einsatz auch in schwerer Zeit bestens gedankt.
R o t h.

Botanische Abteilung

Sitzung: 3. Montag im Monat.

Ehrenvorsitzende: San.-Rat Dr. Buchner und Oberlehrer Semler; Ehrenmitglied: Oberlehrer Heller; Obmann: Studienprofessor Dr. habil. Gauckler; Schriftführer und Kassier: E. Gebhardt; Pfleger des Vereins-Herbars: San.-Rat Dr. Buchner bzw. Studienprof. Dr. habil. Gauckler. Bücherwart und Pfleger des Moos-Herbars: Hauptlehrer Kapp. — 41 Mitglieder und Förderer. Vorträge: Studienrat Dr. Bürger: „Pflanzenbilder aus den Alpen und Voralpen“, Studienprof. Dr. habil. Gauckler: „Neue und alte Ergebnisse botanischer Forschung in Nordbayern“, „Botanische Wanderungen durch Franken und Nordbayern (7 Teile)“, „Botanische Wanderungen längs Lech, Donau und Altmühl“, „Die Pflanzenwelt in den Landschaften des unteren bayerischen Alpenvorlandes“, „Flora und Vegetation der Nordtiroler Kalkalpen“, „Die Pflanze als Landschaftsgestalterin“, „Nördliche und südliche Elemente in der Flora der Frankenalb“, „Floristische Neuigkeiten aus der heimischen Pflanzenwelt“, „Botanische Beobachtungen in der Bayerischen Ostmark“, „Die Pflanzenwelt der Zentralalpen (2 Teile)“, „Das neuzeitliche Herbar“, „Der deutsche Soldat und die Pflanzenwelt Rußlands (2 Teile)“, „Charakterpflanzen der Waldstufe der deutschen Alpen“. — E. Gebhardt: „Botanische Beobachtungen in der Bayerischen Ostmark.“ — Oberlehrer Heller: „Botanische Neufunde aus den Gebieten von Nürnberg und Mittenwald“, „Unsere Ajuga-Garten“, „Die Gattung *Roripa*“ — Apotheker Hofmann: „Pflanzenbilder aus der Heimat“. — Studienprofessor Dr. Ribmann: „Neuzeitliche Betrachtung der Form des pflanzlichen Blattes“. — Verschiedene Mitglieder brachten kleinere Darbietungen und Mitteilungen. Am 29. Mai 1940 konnten wir unserem Ehrenvorsitzenden, Herrn San.-Rat Dr. Buchner, die Glückwünsche der Abteilung zum 85. Geburtstag übermitteln. Aus gesundheitlichen Gründen mußte Herr San.-Rat Dr. Buchner die Pflege des Herbars, das er über 30 Jahre lang in vorbildlicher Weise betreute, in jüngere Hände übergeben.

Durch den Tod verloren wir die langjährigen Mitglieder Oberlehrer Bergmann, Apotheker Dr. h. c. Konrad Boehner, San.-Rat Dr. Feuer, Hans Gulden, Prof. Dr. Heerwagen und Studienprof. Ruttmann. Herr Dr. h. c. Boehner hat uns in den 20 Jahren seiner Mitgliedschaft durch zahlreiche Darbietungen botanisch-historischer Art erfreut; sein Werk „Geschichte der Cecidologie“ sichert ihm für alle Zeiten einen Platz unter den großen Söhnen des Frankenlandes.

Am 16. April 1943 verstarb nach kurzer Krankheit auch unser hochverdienter Ehrenvorsitzender, Herr San.-Rat Dr. Buchner. Eine eingehende Würdigung seiner Verdienste um unsere Abteilung bleibt einer späteren Zeit vorbehalten.
Erwin Gebhardt

Abteilung Freilandaquarium und Terrarium

Sitzung 2. und 4. Samstag im Monat, Saal II, gemeinsam mit der Aquarien- und Terrarien-Abteilung.

1. Obmann: J. Bär 2. Obmann: A. Kohl Kassier: L. Liegel.

Vorträge siehe Bericht der Aquarien- und Terrarien-Abteilung.

Ein sehr strenger und schneereicher Winter hatte zur Folge, daß im Frühjahr 1940 zwei gewaltige Hochwasserkatastrophen über unsere Anlage hinweggegangen sind. Während das erste Hochwasser, durch den noch vorhandenen Bodenfrost gehindert, nur verhältnismäßig geringe Schäden anrichten konnte, war beim zweiten außergewöhnlich großen Hochwasser das Tal des Haselgrabens in seiner ganzen Breite zu einem etwa 1½ m tiefen, reißen Strom geworden. Die zum Schutze gegen Hochwasser errichteten Dämme wurden von den Wassermassen durchbrochen, überflutet und stellenweise vollständig weggeschwemmt, alle Brücken und Grabenübergänge vernichtet, die Wege im östlichen und südlichen Teil der Anlage bis zu metertiefen Löchern aufgerissen, die übrigen Wege und die große Wiese mit meterhohen Sandbänken überzogen. Sechs kleine Weiher waren bis über die Hälfte, der Forellenweiher und der Goldorfenweiher vollständig mit Schlutt und Schwemmsand aufgefüllt. Die Wucht des Wassers drückte die starke Holztüre zum Ausstellungsraum ein. Der Raum war meterhoch mit Schlamm aufgefüllt und die zur Überwinterung dort aufgestellt gewesenen 12 Glasaquarien lagen zerbrochen im Schlamm. Werkzeuge und sonstige Hilfsgeräte riß das Wasser mit fort, Bäume und Sträucher lagen ent wurzelt umher. Die ganze Anlage bot ein Bild wüster Zerstörung. Fast schien es, als wäre die im Laufe von 15 Jahren geleistete Arbeit umsonst gewesen. Aber der in dieser langen Zeit stets bewährte unbegrenzte Arbeitswille und Idealismus der Mitglieder konnte auch durch diese Hochwasserkatastrophen nicht gebrochen werden. Es waren nicht viel Worte nötig und schon traten die Männer mit Spaten und Schaufeln in Tätigkeit. Die schweren Edarbeiten sind bis spät in den Dezember hinein bei jedem Wetter fortgesetzt worden.

Das Frühjahr 1941 brachte dem Freilandaquarium abermals ein starkes Hochwasser. Der Schaden hiebt sich aber Dank der bereits durchgeführten Sicherungsmaßnahmen in angemessenen Grenzen. Bei den Bemühungen, die Wasserzuläufe für die einzelnen Weiher wieder in Ordnung zu bringen, stellte sich heraus, daß die schwachen Zuleitungen durch das Hochwasser vollständig verschlammte waren. Eine beabsichtigte Reinigung mußte wegen Erfolglosigkeit aufgegeben werden. Nach eingehender Prüfung dieses Übelstandes hat sich die Neuanlage der Wasserzuläufe als notwendig erwiesen. Hier setzte sich nun Herr Stadtrat Rühm verständnisvoll für unsere Notlage ein. Durch seine Vermittlung und Fürsprache ist uns Herr Direktor Fruth vom Großkraftwerk Franken, Herr Baudirektor Schrott vom städt. Tiefbauamt und Herr Oberbaurat Schildhauer bei Werke und Bahnen mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Herr Direktor Fruth stellte das Material für die Erneuerung der Wasserzuläufe zur Verfügung. Für diese selbstlose Mithilfe sei auch an dieser Stelle den genannten Förderern der beste Dank der Abteilung ausgesprochen. Die Montagearbeiten und der Einbau in die Erde wurde von unseren Mitgliedern ausgeführt.

Am 18. März 1942 wurde unsere Anlage abermals von einem außergewöhnlich großen Hochwasser heimgesucht. Der im Süden der Anlage noch im Bau befindliche Hochwasserdamm wurde neben dem Pumpenhaus an einer schwachen Stelle durchbrochen. Damit hatte das Wasser freien zulauf über den Futterweiher zum Karpfenweiher und durchbrach den Damm des Karpfenweihers an zwei Stellen. Beschädigt wurden in der Hauptsache die Wege. Um endlich dieser erst in den letzten Jahren bei der Schneeschmelze im Frühjahr drohenden Überschwemmungsgefahr Herr zu wehnen, ist geplant, die im Süden außerhalb der Anlage durch den Hochwasserdamm aufgefangenen Wassermassen durch einen Flutgraben und durch Umbau des Stauwehrs am Karpfenweiher in den westlichen Ablaufgraben umzuleiten. Mit diesen Arbeiten ist bereits begonnen. Diese Hochwasserschäden verursachten leider außergewöhnliche Ausgaben, die die finanzielle Leistungsfähigkeit der Abteilung weit übersteigen. Hier genehmigte nun in dankenswerter Weise der 1. Vorsitzende unserer Muttergesellschaft, Herr Studienprofessor Dr. Dittmar, bei der Schadenbesichtigung eine einmalige Beihilfe aus den Mitteln der Gesellschaft und später einen weiteren Betrag zur Anschaffung von 5 einfachen Mikroskopen.

Unseren schaffenden Mitgliedern, die trotz stärkster Inanspruchnahme durch ihren Beruf in der Kriegswirtschaft ihre wenigen freien Stunden Samstags und Sonntags in selbstloser Hingabe und kameradschaftlicher Zusammenarbeit für diese schweren Umbauarbeiten geopfert haben, gebührt ganz besonderer Dank und höchste Anerkennung. J. B ä r.

Geologische Abteilung

Sitzung: 2. Donnerstag im Monat, Lesezimmer.

Obmann, Kassier, Schriftführer: Studienrat R. H ä n e l.

Mitgliederzahl am 31. 3. 1943: 21.

Mit Rücksicht auf die Kriegsverhältnisse wurden Sitzungen nicht abgehalten.

H ä n e l.

Abteilung für Karstforschung

Sitzungsabend: Letzter Freitag im Monat, Lesezimmer; Arbeitsabend: Die übrigen Freitagabende im Abteilungszimmer.

1. Obmann und wiss. Leiter: R. G. Spöcker, 2. Obmann F. Gries, Geschäftsführung und Archive: R. Zimmermann.

Mitgliederstand am 31. 3. 42: 23 Mitglieder und 14 Förderer.

Auch in den abgelaufenen Geschäftsjahren war die Tätigkeit der Abteilung durch die Zeitumstände sehr stark behindert; die Arbeit im Gelände kam durch die Unmöglichkeit, unsere Fahrzeuge zu benutzen, fast ganz zum Erliegen. Mehr als die Hälfte der Mitarbeiter steht unter den Waffen, die übrigen sind durch Mehrarbeit im Berufe und zusätzliche Aufgaben nicht im Stande, mitzuarbeiten, so daß ein Wiederaufleben der Forschungstätigkeit erst nach Beendigung des Krieges zu erwarten ist.

Die aufgezwungene Ruhepause wurde dazu benutzt, die Archive und Aufsammlungen der Abteilung weiter auszubauen und Rückstände aufzuarbeiten, Ausstellungsmaterial vorzubereiten und anzufertigen, um für die Zeit des Friedens gerüstet zu sein. Das seit Jahren geführte Literaturverzeichnis des Fränkischen Karstes wurde dahin erweitert, daß wir die darin enthaltenen Veröffentlichungen in Original oder Abschrift in unsern Besitz bringen wollen. Die aktiv tätigen Mitglieder haben zu diesem Zweck die in ihrem Besitz befindlichen Sonderdrucke, Zeitschriften und Zeitungsausschnitte als Leihgaben zur Verfügung gestellt. Besondere Aufmerksamkeit wird der ältesten einschlägigen Literatur, sowie der Karten und Bilder bis 1850 gewidmet.

Das Vortragswesen kam unter den bestehenden Umständen stark ins Hintertreffen; an einigen Abenden wurden Neuzugänge zur Lichtbildersammlung und Farblichtbilder unserer Mitglieder und Freunde vorgeführt. Auch unsere Urlauber von der Front konnten wir an solchen Abenden begrüßen. Alle geplanten größeren Veranstaltungen sind bis nach Kriegsende zurückgestellt.

R. Z i m m e r m a n n.

Mikrobiologische Abteilung

Obmann: Obering. Ortstein Schriftführer: Ernst Müller Kassenwart: Stadtammann
S a f t.

Mitgliederstand am 31. 3. 1943: 21.

Krieg und Raummangel machten die regelmäßige Abhaltung von Sitzungen unmöglich; ab November 1940 fanden sie einmal im Monat statt. Die Sitzungsabende waren gut besucht und fast jedesmal konnten Gäste begrüßt werden.

Besonders zu erwähnende Vorträge:

Apotheker Brunner: „Das System, nach welchem der Schweizer Gelehrte Kofler in der Lage ist, mikroskopische Stoffe aller Art in wenigen Minuten zu bestimmen“, „Untersuchung von Lebensmitteln mit Hilfe des Mikroskops“; Joh. Bär: „Das Freilandaquarium im Haselgraben bei Stein“; Studienprof. Dr. habil. G a u c k l e r „Die pollenal. Forschung und die Auswertung ihrer Ergebnisse“; Obergartenmeister Prasser „Pilzparas. Erkrankungen unserer Kulturgewächse“; Gg. Roth „Den Weihern des Freilandaquariums entnommene Kleintiere und Pflanzen“.

Außerdem wurden Mikropräparate projiziert und besprochen, Farbenlichtbilder gezeigt und allgemeine Erfahrungen über Herstellung von Präparaten, neue Färbungen usw. ausgetauscht.

Ernst Müller.

Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde

Bericht für die Jahre 1940, 1941 und 1942

Obmann: Obergartenmeister Paul Prasser, Schriftführer: Andreas Sesselmann. Sitzungen monatlich jeden 2. und 4. Montag. Ort der Sitzungen: vom 1. Januar 1940 mit 22. April 1940 im Marientorzwinger und vom 27. Mai 1940 ab wieder im Lesezimmer des Luitpoldhauses. Mitgliederstand 1940: 65, 1941: 77 und 1942: 100 Personen. Aufgaben der Abteilung: 1. Verbreitung der Kenntnis von den Pilzen und Aufklärung über die Verwendung der Pilze und die Verhütung von Schadensfällen durch den Genuß von giftigen und schädlichen Pilzen. 2. Verbreitung der Kenntnis von den Heil- und Gewürzpflanzen und deren Nutzenwendung.

Die Abteilung ist seit 1910 bemüht, ihre Mitglieder, Gäste und die Nürnberger, Erlanger und Fürther Volksgenossen in die Pilz- und Kräuterkunde einzuführen. Festgestellt ist, daß in dieser langen Zeit durch die Beratungen in den Auskunftsstellen viel Unheil von den Pilze verwertenden Volksgenossen ferngehalten wurde. So ist es auch mit der Verwertung der Heil- und Küchenkräuter; auch hier gibt es schädlich wirkende und giftige Pflanzen. Der Kenner fühlt sich geschützt durch seine Kenntnisse. Viele Volksgenossen aber gibt es noch, die solche Pflanzen sammeln, ohne irgendwelche genaue und zuverlässige Kenntnisse von ihrem Wert und ihre Verwendung zu haben. Auch hier will die Auskunftsstelle vermittelnd und aufklärend eingreifen. Durch fortgesetzte Veranstaltungen wie Vorträge, Lehrkurse, Ausstellungen möglichst frischer, lebender Pflanzen und Pilze, Wanderungen, Lehrwanderungen und Bestimmungsabende, wird versucht, die gestellten Aufgaben zu erledigen. Gesellige Veranstaltungen werden dabei nicht vernachlässigt, denn die Pflege eines gleichgesinnten Freundeskreises und guter Volksgemeinschaft ist neben den mehrerwähnten Aufgaben die vornehmste Pflicht der Abteilung.

Unter diesen Gesichtspunkten hat die Arbeit der Abteilung in den Berichtsjahren wieder recht schöne Erfolge erzielen können: An erster Stelle stehen 2 Ausstellungen von Gewürz-, Heil- und Heusteepflanzen und zwei Pilzausstellungen mit einem Besuch von insgesamt 11 204 Personen. Die innere Aufklärungsarbeit erfolgte in Form von Vorträgen, Pflanzenschauen, Pflanzenbestimmungsübungen, Pilzschauen und Bestimmungsabenden, Lehrkursen und Lehrwanderungen und neuerdings noch durch Schulungskurse von Pilzkontrolleuren für den Sammlereinsatz im Bayerischen Wald.

Die Unterhaltung der 10 Pilzauskunftsstellen ist die wichtigste Einrichtung der Abteilung. Diese Stellen sind im ganzen Stadtgebiet verteilt. Sie wirken im Stillen zum Segen der meist minderbemittelten Volksgenossen. Die Leiter nehmen für ihre Tätigkeit nur ganz bescheidenen Dank entgegen. Die Genugtuung, viele Volksgenossen alljährlich vor dem Genuß von Giftpilzen und damit vor schweren gesundheitlichen Schädigungen oder gar vor dem Tode bewahrt zu haben, ist ihr schönster, leider aber auch einziger Lohn. Auch in den Berichtsjahren mußten in vielen Fällen die verschiedenen Arten der bei uns häufig vorkommenden Knollenblätterpilze abgenommen werden. Die Abteilung ist von der Notwendigkeit der Auskunftsstellen als einer gemeinnützigen Einrichtung überzeugt und wird auch künftig alles daran setzen, um weitere Stellen zu errichten und die bestehenden weiter auszubauen. In den Berichtsjahren waren im Auskunftswesen tätig: Herr und Frau Prasser, Frauentormauer 3 a, Herr Gloning, Juvenellstraße 3/IV, Herr Haseney, Siedlerstraße 45/0, Herr Hetzel, Wartburgstraße 3/II, Herr Knie, Geißlerstraße 16/IV, Herr Köhler, Brunnengasse 14/II, Herr Lengfelder, Sperberstraße 124/0, Frau Löder, Bauvereinstraße 24/II, Herr Alois Schmidt, Muldenweg 25/0, Herr und Frau Sesselmann, Helenenhof 5/II, und Herr Andreas Strebel, Wöhrder Wollengasse 11/I.

Die Ernte eßbarer Pilze konnte in den Berichtsjahren nicht als besonders hervorragend bezeichnet werden. Auskunft wurde erteilt in den genannten Jahren insgesamt an 3 185 Personen, die 9 105 Pilzproben vorlegten. Bestimmt wurden im Berichtsjahr 1940: 179 Arten, 1941: 159 Arten und 1942: 265 Arten. Abgenommen wurden Fliegenpilze, der gelbe, der grüne und der weiße Knollenblätterpilz, Pantherpilze, Satanspilze sowie der ziegelrote Rißpilz und eine größere Menge alter, überständiger Sand- und Kuhröhrlinge. Große Massen überständiger Täublinge mußten als ungenießbar abgenommen werden. Neben diesen Pilzen wurden noch weitere andere, weil schädlich und gesundheitsstörend, weggenommen. Der Gallenröhrling und der Gallenstacheling fanden sich öfters in vorgelegten Kochproben; diese Gerichte waren natürlich ungenießbar. Der überaus tätigen Mitarbeiter-schar, die so rührig die an die Abteilung herangekommenen Arbeiten bei den Ausstellungen und den sonstigen Veranstaltungen zur restlosen Zufriedenheit ausgeführt hat, sei der herzlichste Dank ausgesprochen. Die Bewältigung der gestellten Aufgaben wäre nicht möglich gewesen ohne ihre Mitarbeit.

A n d r e a s S e s s e l m a n n, Schriftführer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [1940-1943](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg 1940-1943 1-20](#)